

Wir nehmen teil am:

Bundesprogramm „Sprach-Kita:

Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“!



Sprache ist der Schlüssel: Durch sie erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Studien haben gezeigt, dass sprachliche Kompetenzen einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg und den Einstieg ins Erwerbsleben haben.

Aus diesem Grund fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Einrichtungen, denen dadurch jeweils eine **aus Bundesmitteln geförderte Sprachförderfachkraft** zur Verfügung steht. Diese ist direkt in der Kita beschäftigt und unterstützt das Kita-Team kontinuierlich bei der Weiterentwicklung einer alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Zusätzlich finanziert das Programm eine zusätzliche Fachberatung, die kontinuierlich und prozessbegleitend die Qualitätsentwicklung in den Sprach-Kitas unterstützt. Es erfolgen eine regelmäßige Beratung und ein Austausch mit der Fachberatung. Sie qualifiziert die Fachkräfte innerhalb eines Verbundes von 10-15 Sprach-Kitas.

Damit haben unsere Kinder gute Aussichten für die Zukunft. Denn **Sprachförderung** ist vor allem dann **effektiv, wenn sie früh beginnt**.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik sowie die **Zusammenarbeit mit Familien** stehen bei diesem Projekt im Mittelpunkt.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung:

Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen inmitten ihrer Lebens- und Erfahrungswelt. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt ihre natürliche Sprachentwicklung.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist entwicklungs-, lebenswelt- und kompetenzorientiert. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie in bedeutungsvolles Handeln eingebettet und durch feinfühliges Beziehungsarbeit begleitet ist und in allen Situationen des Einrichtungsalltags ihre praktische Umsetzung findet. Sie schließt demnach sowohl alltägliche Routinesituationen, (wie Mahlzeiten, Körperpflege, Hol- und Bringzeiten, etc.) als auch geplante und freie Spiel- und Bildungssituationen innerhalb und außerhalb der Kindertageseinrichtung, (wie Projekte, Ausflüge, gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen, etc.) ein und kann sich an die gesamte Kindergruppe, kleinere Gruppen oder ggf. einzelne Kinder richten.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist von einem professionellen Interesse an der Lebenswelt, den Themen und Fragen der Kinder, ihren Entwicklungserfahrungen und anstehenden Entwicklungsschritten als soziale und interaktive Persönlichkeiten geprägt und macht diese zum Ausgangspunkt für eine gezielte Begleitung und Unterstützung sprachlicher Bildung. Dazu wird die Lern- und Sprachentwicklung der Kinder systematisch beobachtet und dokumentiert. In unserer Einrichtung verwenden wir zurzeit Beobachtungsbögen wie SSMIK, SELDAK, PERIK, sowie Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nach Petermann & Petermann). Sie dienen als professionelle Arbeitsgrundlage und einer reflektierten Vorgehensweise.

Fachkräfte erkennen, initiieren und nutzen Interaktionsgelegenheiten, um den Dialog mit Kindern und der Kinder untereinander auf der Grundlage von theoretischem Wissen zu Sprachbildungsprozessen zu fördern.

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist nicht als Gegensatz zu einer gezielten additiven Sprachförderung zu verstehen, z.B. Kleingruppensprachförderung wie „Papperlapapp“, „Zwergen“- , „Wichtel“- und „Riesengruppe“..., wie sie unsere Einrichtung anbietet, sondern kann ggf. durch diese ergänzt werden.

Eine hochwertige alltagsintegrierte sprachliche Bildung bedarf einer spezifischen professionellen Handlungskompetenz der pädagogischen Fachkräfte, die Fachwissen, handlungspraktisches Wissen und Können (insbesondere zu spezifischen Interaktions- und Gesprächsstrategien, Beobachtungs- und Analysekompetenz) umfasst. Dies schließt auch die Bereitschaft zur Reflexion des eigenen (Sprach-)Handelns sowohl auf individueller als auch auf Teamebene ein und fordert pädagogische Fachkräfte heraus, die eigene pädagogische Arbeit kritisch in den Blick zu nehmen und weiterzuentwickeln. In diesen Prozess ist das gesamte System des Kinderhauses mit einbezogen, das durch förderliche Strukturen dazu beiträgt, die alltagsintegrierte sprachliche Bildung kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Gemeinsam mit dem Mitarbeiterteam entwickelt die Fachkraft Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung. Diese setzen sie im Alltag um. Das eigene Sprachverhalten wird beobachtet und reflektiert.

Eine anregende Raumgestaltung fördert die Sprachentwicklung der Kinder im Alltag. Deshalb achtet unsere Einrichtung auf eine attraktive Eckengestaltung: z.B. eine Puppenecke mit entsprechenden Utensilien, die das Rollenspiel der Kinder in der Freispielzeit begünstigen, Puppentheater, angenehme Atmosphäre in der Bilderbuchecke, sprachanregende Tischspielmaterialien, etc., sowie Kinderkonferenzen zu den unterschiedlichsten Themen, je nach Wunsch und Bedarf.

Inklusive Pädagogik:

Der hohe Anspruch an eine inklusive Pädagogik ist, dass jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Stärken und Schwächen, seiner kulturellen, nationalen, sozialen, religiösen Herkunft sowie seiner gesundheitlichen und individuellen Situation angenommen, und jedes Kind mit seiner Besonderheit und Verschiedenheit angenommen und entsprechend gefördert wird. Jedes Kind soll die bestmögliche Förderung und Bildung erhalten um als selbstverständliches Mitglied der Gemeinschaft und Gesellschaft anerkannt zu werden. Im Kita-Alltag bedeutet diese Vielfalt zum einen Bereicherung, zum anderen aber auch verstärkte Berücksichtigung und Förderung, um den individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Den Wert der Vielfalt erkennen die pädagogischen Fachkräfte, denn sie eröffnet zahlreiche Sprachanlässe und trägt so zu einer vorurteilsfreien Bildung und Erziehung bei.

Für unseren pädagogischen Alltag bedeutet dies, dass wir alle Menschen und Individuen wertschätzen. Ein Willkommensteppich begrüßt alle Eltern und Kinder in ihrer Herkunftssprache und verdeutlicht, dass wir alle ein Teil dieser Erde sind. Nur wenn wir respektvoll und behutsam mit uns und unseren Ressourcen umgehen, ist ein friedvolles und angenehmes Zusammenleben möglich.

In unserer Einrichtung gibt es regelmäßig Angebote und Projekte zum Thema „Mehrsprachigkeit“, wo die „Sprache der Kinder, die Zuhause gesprochen wird“, im Vordergrund steht, z.B.: anderssprachige Bilderbücher vorlesen, Fingerspiele und Lieder, Gestaltung von Festen („Wir sind Kinder dieser Erde“), etc.

Da sich eine inklusive Pädagogik an alle Kinder wendet, entwickeln die Mitarbeiter Ideen und Umsetzungsstrategien, die die Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigt, auch derer, ohne Migrationshintergrund.

Die Fachkraft sensibilisiert und schult das Mitarbeiterteam auch hierzu regelmäßig. Gemeinsam entwickeln sie Konzepte und Angebote für den pädagogischen Alltag.

Zusammenarbeit mit Familien:

Eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien ist notwendig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten, denn Sprachbildung findet zuerst durch Eltern und zu Hause statt. Die Sprach-Kitas beraten die Eltern, wie sie auch zu Hause ein sprachanregendes Umfeld schaffen können (Elterngespräche, Elternabende...).

Eltern sind und bleiben die Expertinnen und Experten der Entwicklung ihrer Kinder. Sie sollen den pädagogischen Alltag in Kitas und Kindertagespflege aktiv mitgestalten und bereichern. Dies können Eltern unserer Einrichtung auf vielerlei Art:

Wir freuen uns, Feste zusammen mit den Eltern organisieren und gestalten zu können, z.B.: Faschingsbuffet für die Kinder, Familienausflug, Sommerfest, Pfarrfest, Plätzchen backen während der Vorweihnachtszeit, etc....

Durch EMV-Sitzungen können Eltern am aktiven Kinderhausgeschehen Einfluss nehmen und sich mit beteiligen. Der gemütliche Teil der Sitzung ermöglicht den Eltern einander und die Einrichtung besser kennenzulernen, sowie Kontakte zu knüpfen.

Außerdem begrüßen wir es, wenn unsere Eltern am pädagogischen Alltag teilnehmen: als Begleitperson während der Waldwochen, beim Wassergewöhnungskurs...

Ein Monitor im Eingangsbereich ermöglicht den Eltern Anteil am pädagogischen Alltag zu nehmen. Dort werden Bilder der Kinder abgespielt: aus der Freispielzeit, während der Brotzeit, beim Geburtstag feiern, bei pädagogischen Angeboten, bei Ausflügen, beim Feiern von vielfältigen Festen, bei Projekten und Aktionen.

Wir bieten Elternabende zu den verschiedensten Themen an (Elternabend „Neue“, „Vorschule“), sowie nach Wunsch und Bedarf der Eltern.

Eine professionell erstellte Homepage informiert die Eltern über alle wissenswerten Dinge und Themen rund um das Kinderhaus und den pädagogischen Alltag, sowie eine Informationswand im Eingangsbereich.

Außerdem bieten wir regelmäßig zur Reflexion unseres Kinderhausalltags und unserer pädagogischen Arbeit und um Anregungen und Wünsche der Eltern berücksichtigen zu können, Elternbefragungen an.

Eltern haben aber auch viele Fragen rund um ihre Bildungs- und Erziehungsaufgaben. Erzieherinnen und Erzieher sollen den Eltern als professionelle Partner mit Rat und Tat zur Seite stehen und Orientierungshilfen anbieten, denn sie verfügen sowohl über Fachwissen als auch über langjährige Erfahrung.

Unsere Mitarbeiter sind gerne bereit für ein kurzes Tür-und Angelgespräch, aber auch für intensive Elterngespräche mit Terminvereinbarung.

Die Fachkraft unterstützt und berät die Mitarbeiter auch hierbei und Konzepte werden erstellt und erweitert.

Das Bundesprogramm „Sprach-Kita“ läuft bis 2019. In dieser Zeit werden die Mitarbeiter der Einrichtung systematisch qualifiziert, die entsprechenden Inhalte in der Praxis angewendet, vertieft und sollen darüber hinaus Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit sein und Anwendung finden.

Weitere Informationen zum Bundesprogramm „Sprach-Kita“ erhalten Sie unter:

<http://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/>

oder bei den Mitarbeitern und der Fachkraft direkt.